

Fahrende Alleskönner im Rettungs-Einsatz

Umstellung beim Roten Kreuz umstritten

Die Umstellung auf ein neues Fahrzeug-System beim Roten Kreuz ist abgeschlossen. Die Unterscheidung in Krankentransportwagen und Rettungswagen ist aufgehoben. Das hatte auch Kritik provoziert.

Kreis Göppingen Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Göppingen ist nun ganz auf Mehrzweckfahrzeuge umgestellt. Das geht aus einer Pressemitteilung des DRK hervor. Die Vorgeschichte: Vor gut einem Jahr hatte der Kreisverband Göppingen entschieden, keine neuen Krankentransportfahrzeuge mehr anzuschaffen. Im März übernahm der Kreisverband zehn neue Mehrzweckfahrzeuge und ersetzte damit sowohl ausgediente Krankentransportwagen als auch Rettungswagen. Im April war bereits ein Großteil der Rettungs- und Transport-Logistik auf die neuen Alleskönner umgestellt. Seit Anfang Juli sind Fahrzeuge, Personal und die EDV der Integrierten Leitstelle komplett auf das neue System umgestellt.

Die ausgedienten Fahrzeuge, die ausschließlich für Krankentransporte genutzt wurden, und genauso jene, die gut gerüstet zu Notfalleinsätzen flitzten, haben nun mächtige Nachfolger. Die Neuen können alles. Komplett ausgestattet, wie die bisherigen Rettungswagen, werden sie zu Notfällen gesandt, aber auch für die häufigen Krankentransporte genutzt. In der Hauptwache Göppingen stehen zehn der jeweils rund 140 000 Euro teuren Mehrzweckfahrzeuge rundherum ausgerüstet bereit, in Geislingen drei und in Süßen zwei.

Auch Johanniter und **Malteser** haben ihren Fuhrpark umgestellt und so sind nur noch zwei der altbekannten Krankentransportfahrzeuge unterwegs. Sie werden überwiegend auf Fernstrecken eingesetzt.

"Wir haben einige Jahre mit dieser Anschaffung gewartet und sie sehr gewissenhaft abgewägt", erläutert DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. Gegner des Mehrzwecksystems kritisieren, dass die Neuen ständig unterwegs und damit zu eng disponiert sind. Auch höhere Kosten für die Fahrzeuge und das Personal werden angeführt. Sachverständige für das Rettungswesen aus Bonn wurden von den Hilfsorganisationen und den Krankenkassen hinzugezogen. Sie beschieden den Mehrzweckfahrzeugen eine deutlich bessere Wirtschaftlichkeit.

Ein maßgeblicher Vorteil des Mehrzweckfahrzeugsystems sei jedoch vor allem die flexiblere Einsatzmöglichkeit, so Sparhuber. "Ein Fahrzeug, das zu einer Krankentransportfahrt unterwegs ist,

kann bei Notfällen augenblicklich ortsnah umdisponiert werden und als Rettungswagen zur Unglücksstelle eilen." So würden wertvolle, womöglich lebensrettende Minuten gespart. Eine solch blitzschnelle Umleitung der neuen Mehrzweckfahrzeuge wurde seit der kompletten Umstellung bereits mehrfach notwendig.

Erscheinungsdatum: Freitag 07.08.2009

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2009 Südwest Presse Online-Dienste GmbH

Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)